

Kinder und Alte, aber dem traute die Halborkin nicht. Es war gut möglich, dass die Kämpfer im Wald lauerten.

Ohnnam schloss die Hände, sodass sie etwas von dem geknüllten Stoff in den Fäusten hielt. In den grünen Schatten des Urwalds sah alles falsch aus, die eigentlich schwarzbraunen Haare an ihren Unterarmen machten sie schlammfarben. Die Spinnenseide war hellgrau, wie Schnee in der frühen Morgendämmerung. Sie glitzerte auch so ähnlich, viele winzige Leuchtpunkte, und prickelte in den ledrigen Handflächen, als hätten die Wilden gemahlenes Glas eingearbeitet. Aber woher hätten sie das bekommen sollen?

Von Händlern wie Doswin, beantwortete sie ihre eigene Frage in Gedanken. Drei Tage

hatte er sie durch den Urwald geführt, das war Ohnnam unnötig lange vorgekommen. Sie hatte schon gedacht, dass er den Weg verloren hätte. Aber da er die Keke-Wanaq schließlich gefunden hatte, musste er wohl wissen, was er tat.

Ohnnam zog die Fäuste auseinander.

Die Spinnenseide war tatsächlich fester, als sie aussah. Sie hatte nichts mit den Gespinsten voller vertrockneter Fliegen gemeinsam, wie sie sich im Gebälk der *Goldhaken* fanden, weit hinten, in den selten betretenen Bereichen des Laderaums. Dieser Stoff hielt sogar mehr aus als Leinen.

Die Halborkin grunzte vor Anstrengung. Nun, da sie einmal damit begonnen hatte, ihre Kraft mit dem Tuch zu messen, wollte sie auch als Siegerin daraus hervorgehen. Sie

fühlte den spöttischen Blick von Kapitän Haggam auf sich. Er sollte keine Zweifel daran bekommen, dass sich seine Bootsfrau in jeder Situation durchsetzte. Und die Matrosen erst recht nicht. Schon der Verdacht einer Schwäche war gefährlich.

Kichernd richtete sich Doswin auf.

Aber am Ende hatte Ohnnam gut lachen. Das verdammte Tuch gab endlich nach. Erst ermutigte sie ein kleiner Riss, woraufhin sie tief einatmete und mit einem Grollen noch stärker zog. Dann weitete sich der Riss, ein Ratschen war zu hören, und schließlich ging es schnell, und sie hielt zwei Teile in den Fäusten.

Ihr Grollen ging in ein Hohnlachen über. »Das müssen dann wohl kleine Pfeilchen sein, die dieses Zeug aufhält.« Triumphierend sah

sie zu Haggam hinüber.

Er nickte ihr mit einem schiefen Grinsen zu. Sein weißes Hemd hatte unter dem Marsch durch den Urwald gelitten, an ein paar Stellen war es eingerissen. Die blau-weiß gestreifte Hose hielt mehr aus. Besonderen Wert legte der Kapitän auf alle Lederteile. Er fertigte sie selbst: die Stiefel, den handbreiten Gürtel mit der Bronzeschnalle, an dem sein gerades Schwert hing, und auch den seltsamen, eng anliegenden Lederkragen, von dem er sich einredete, dass er ihn davor bewahrte, geköpft zu werden. Diese Vorstellung machte ihm richtig Angst, man konnte ihn gut damit aufziehen. Allerdings brauchte man dafür einiges an Standfestigkeit, sonst prügelte Haggam einen für solche Scherze durch.

Er befehligte einen zweimastigen Segler, die Lorcha *Goldhaken*, die mit ihrem flachen Rumpf auch seichte Küstengewässer ansteuern konnte. Sie war mal als Kauffahrer, mal als Piratenschiff unterwegs. Das wechselte schnell, je nachdem, welche Gelegenheiten sich boten. Im Moment waren sie Händler, die im tiefen Dschungel Ware für die Städte an der Westküste erwerben wollten. Das gefiel Ohnnam nicht besonders. Sie war schlechter im Feilschen als darin, Schädel zu knacken. Bei Verhandlungen stand die Halborkin normalerweise mit verschränkten Armen hinter Haggam und zog ein grimmiges Gesicht, das machte am meisten Eindruck. Um die Muskeln gut zur Geltung zu bringen, hatte sie die Ärmel bis unter die Achseln hochgekremgelt. Dass ihre